



Die Parade beginnt am Samstag, dem 2. Juni, auf dem Tempelhofer Feld. Zunächst werden die Truppen der Kaiserin Berlin und der Kaiserin ab. Um 9 Uhr wird die Truppenaufstellung beendet. Die Fahnen waren von einer Kompanie des 1. Garde-Regiments 5. Die Standarten von einer Schwadron der 1. Kavallerie vom Schloß mit klingendem Spiel abgeholt worden. Die Kaiserin beobachtet die Parade nicht bei. Der Kaiser trat gegen 9 Uhr mit Kaiserin und dem neuen Palais aus. Dem Kaiser, der General-Fahnenkommandeur folgten zu Pferde die in Berlin und Potsdam anwesenden Prinzen, Prinzessin Eitel Friedrich, Prinzessin Viktoria Luise und der junge Erbprinz von Oldenburg. Ferner in einem Vierspanner die Prinzessinnen Friedrich Leopold und Viktoria Margarete. Eine glänzende Kutsche folgte. Es folgte ein zweimaliger Vorbeimarsch der Truppen. Der Kaiser führte beide Male das 2. Garde-Regiment zu Fuß. Zu Beginn der Parade trug eine Flakmaschine über dem Feld. Unter Bild zeigt den Kaiser (X) an der Spitze der Fahnenkompanie bei der Rückkehr auf dem Belle-Alliance-Platz. (Internationale Illustrations-Verlag.)

6. Der Bund zur Befähigung der Frauenemanzipation vertritt, alle Frauenvereinigungen unterstützen zu wollen. „Die sich in nationalem, echt weiblichem Geist an der Sehung des Frauenlebens betätigen wollen und im Range nicht den Lebensbilder, sondern den Gefährten und Mitarbeiter der Frau erblicken“. Die deutsche Frauenbewegung erhebt den Anspruch, weil allem, was sie tut, eine nationale Pflicht zu erfüllen — die nationale Pflicht.

Die modernen Schleier garnieren eine neue Art von Halbhüten, die einen ziemlich breiten, nach unten gebogenen Rand haben, über dem sich der mit einer geschmackvollen Nahte verriebene Schleier dra-

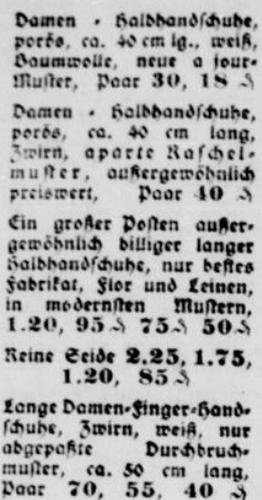
Sanz dreizehnt sieht man auch wieder Kaltenröcke, eine Mode, deren Erfolg man sich augenblicklich nicht viel verspricht. Jedoch ein Kaltenkleider geben der Figur ein launisches Aussehen, was i die Sympathie der Damen lockt. Fast kein glatter Rock ent- die Anspitze, die sich von oben nach unten am Rock entlang Eine reizende Zusammenstellung für junge Damen ist gelb- Tuffor, dessen Rock vorne und hinten eine breite Partie ein- legter Tüllschiff aufweist und in der Mitte durch einen weichen streifen unterbrochen ist. Auch die Taille hat die Kaltenpar- Aber ihr öffnet sich die Taille, und ein breiter weicher Tuffor- übertragen legt sich über die Schultern. Ein Spitzenjabot mit etwas kleineren tragen und einem Gürtel aus Samischleder n die Jugendlichkeit dieses Kleides.

Das Verfügen von Fußbodenfugen, auf das aus hiesigen Ruchtheiten nicht oft genug hingewiesen werden kann, laßt sich leicht und dauerhaft durch eine Mischung von frischem Haie (so genanntem Quark) und ungelöschtem Kalk bemerkselligen. Man nimmt auf fünf Theile Haie einen Theil Kalk und füllt, wenn man den Kitt gefärbt zu haben wünscht, gelben Ocker, Terra de Sienna, Kaput, Mortuum oder andere Erdfarben hinzu. Dieser Kitt wird in den Fugen zu einer steinharten Masse, die sich nicht im Wasser auflöst und dem hiesigen Scheuern widersteht. Das Dichtmachen der Fugen ist um so dringlicher geboten, als die Fußböden (Zwischenböden) oft mit altem Schutt und Abbrüchlichen abgeriebener Häuser vollgefüllt worden sind, in denen sich strafteistefne befinden können, oder die organisierten Strafteisteträger zur willkommenen Zuchtstätte dienen. Dem Ungeziefer behagen die Fußböden ebenfalls als Brutort, wobei es kommt, daß Häuser oft trotz aller Mühe nicht von unangenehmen Mitbewohnern aus dem Infestentende frei zu halten sind. Das pünktlich genaue Verfügen der Fußbodenfugen macht dem Uebelstande sofort ein Ende.

Krankengesetz. Hier auf gereinigte Kalbsfüße werden mit 2½ Liter Wasser recht langsam vier Stunden gekocht, die Brühe sodann durchgeseiht. Dazu gibt man dieselbe Menge guten Weizen, etwas Zitronensaft und Schale, Zucker nach Belieben, und ist endlich für jedes vorhandene halbe Liter Flüssigkeit drei Eßlöffel hinzu; alles dieses rührt man über dem Feuer gut durch-einander, nimmt es vom Feuer und rührt es bis zum Erkalten weiter. Man gießt es in Othertassen oder Gläser und reicht es dem Kranken schüsselweise. Es hält sich lange.

Reichpfaffenbraten. Ein Pfund gewichtiges Kalbfleisch, sechs gewiegte Charottenscheiben, das Marmel einer Zitrone werden mit Butter gedämpft und mit Wein abgelassen. Ist die Masse erloscht, so kommen anderthalb Semmel, vier bis fünf Eier, angequelltes Hirn, gewogene Nüssen und Sardellen, zur Würze: Pfeffer, Salz, Muskatnuß, Nelken und Zitronensaft dazu. Die Masse wird in ein mit Butterteig belegtes Blech gelegt, eine Decke aus Butterteig, welche mit einer Zeichnung verziert werden kann darüber gelegt, mit zerhacktem Ei bestreuen und gebacken.

Bei der Landtagsversammlung im Wahlbezirke Runddunzlau in Oesterreich wurde die Schriftstellerin Frau Hof Kunenida mit großer Mehrheit gewählt. Es ist aber fraglich, ob sie vom Statthalter das Wahlzertifikat erhält, da die Landtags-Verordnung keine Bestimmung über das passive Wahlrecht der Frauen enthält.



Gelegenheitskauf!

- | | | |
|---|-------|-------|
| 1 Posten 100 Duzend geschmiedete
Scherten, 3 Größen, | Stück | 39,- |
| Tablett mit 6 hübschen Biergläsern
zusammen | | 90,- |
| Citronenfernice, 6 teil., auf Nickel-
tablett, | | 3.50 |
| Rein Aluminium, Belgische Töpfe,
unbördert, Gr. 18-26 cm, Satz = 5 Stk., | | 15.00 |
| Rein Aluminium, Gasocher topf,
18 cm, mit Deckel, | | 95,- |
| Rein Aluminium, Fleischtopf, 18 cm,
mit Deckel, | | 95,- |
| Rein Aluminium, Schmortopf, 18 cm,
mit Deckel, | | 95,- |
| Rein Aluminium, Fleischtopfe, un-
bördert, Satz = 5 Stück, Gr. 18-26 cm, | | 17.75 |
| Rein Aluminium, Fleischtopfe, un-
bördert, Satz = 4 Stück, Gr. 16-26 cm, | | 11.80 |
| Speiseöffel, versilbert, gute Qual.,
Stück | | 45,- |
| Speisegabel, versilbert, gute Qual.,
Stück | | 45,- |
| Kasseleröffel, versilbert, gute Qual.,
Stück | | 22,- |
| Eßlöffel „Ideal“ mit guter Silber-
auflage, | Stück | 85,- |
| Eßgabel mit guter Silberauflage
Stück | | 85,- |
| Tafel-Messer mit guter Silber-
auflage, | Stück | 1.25 |
| Deffert-Messer mit guter Silber-
auflage, | Stück | 1.10 |
| Kasseleröffel mit guter Silber-
auflage | Stück | 50,- |

Stickerel-Waschgürtel, weiß, 3 verschied.
Muster, Stück 45,-
Wasch-Ripsgürtel, schmal beige und weiß
Stück 45,-

- | | |
|--|------------------|
| Elegante Stickerei-Gürtel, 3 verschiedene Muster | Stück 75,- |
| Rohseidene Taschen m. lg. Kordel St. | 1.00 |
| Weisse Leinen-Taschen | Stück 2.50, 1.75 |
| Weisse Spitzen-Taschen, letzte Neuheit | Stück 3.00 |
| Seidene Schals mit Blumenmuster | Stück 90,- |

Weisse Zelluloid = Waren :

- | | | | |
|-----------------------------------|-------|-------|------|
| Kopfbürsten | 90 | 1,45 | 2,25 |
| Zahnbürsten | | 25 | 45 |
| Friseurkämme | 48 | 60 | 75 |
| Zahnbürstenständer | | 45 | |
| Schwammseife | 65 | 90 | |
| Haardüsen mit Deckel | | 48 | 65 |
| Haardüsen ohne Deckel | | 48 | |
| Zahnpulverboxen | 20 | 45 | |
| Seifendosen | 20 | 45 | 55 |
| Handspiegel, Planglas | 45 | 55 | 65 |
| Handspiegel, Facettglas | 60 | 75 | 90 |
| Aroma-Seife, . . . Stück 30 | 3 | Stück | 85 |
| Mandelblüten-Seife, Karton, 6 | Stück | 90 | |

1 Dosl. echl. Japan. Tee-Service, 5teil. 2.75
Ein Posten Japanischer Akobi-Handtaschen,
geflocht. Handarbeit Stck 90 1.45 1.90
Ein groß. Posten Antimon-Schalen, -Kästen,
-Dosen Stck. 35 45 65 90 usw.

Eine Tragödie in fünf Akten von Eugen Zsolani

Ich ging mit meiner Frau spazieren. Es war ein lachender Frühlingstag, der alle heiter stimmte. Das sprossende Grün an den Räumen der Vorgärten schien zu lachen, die murmelnden Bänder jauchzten vor Freude, die Menschen, die uns begegneten, schienen alle glücklich zu sein, und auch auf dem Gesicht meiner Frau lagerte soniger Frühlingsechein, als ob ihre Gedanken eben eine herrliche Frühlings-sonnenteile komponierten, und ich selbst war auch in jubelnder Stimmung.

Wöglich aber — die Klöße meiner Frau hatten mich eben gestreift — stieß sie einen halbunterdrückten Schmerzensschrei aus. Entsetzt fuhr ich auf: „Aber, was ist dir denn?“ „Wie du wieder aussiehst!“ sagte sie mit vorwurfsvollem Gesicht und höhnendem Ausdruck.

ich übrigens, daß er vielleicht noch ein paar Jahre leben
kann.)

Wir gingen weiter; aber mit dem lebhaften Frühlingssturm hatte es plötzlich ein Ende. Plötzlich und ohne irgend welche Begründung, ohne daß ich mich dazu äußerte, wurde ich von dem Herrn von dem Hofe wieder bedeckt, und dann flog er schnell zu dem an dem Hofe selbst und wie auch ihre Hände die gleiche Handlung vorgenommen hatten, wenn einer, der uns entgegenkam, sie nicht genommen hätten. Ich war unwillkürlich an die Stelle, die ich vorher verlassen hatte, die geistliche und sah auf meine Hand, die ich vorher verlassen hatte, die geistliche

Ich brauche hier nicht ausdrücklich anzugeben, daß es bei solchen sprechenden Widen nicht blieb, daß, was beim den Geinweg antre-



Momentbild von der Frühjahrsparade auf dem Tempelhofer Feld bei Berlin am 1. Juni. M. G. 1934

Von links nach rechts: Prinz Eitel Friedrich, Prinzessin Eitel Friedrich, Prinz August Wilhelm, Prinzessin Viktoria Luise, Prinz Oskar, Prinz Joachim und der junge Erbgroßherzog von Oldenburg.

„Der Anopf am Valetot!“ rief meine Frau.

Da, jetzt hab'sch's auch: ein Knopf hing lose an einem Faden. Ach hatte den Schwährepaletot zum ersten Male wieder angesetzt. Aber ich hätte schwören können, daß der Knopf zu Hause noch ganz ordentlich festgeklebt hätte. Aber ich tat's nicht; nicht etwa, weil ich fürchtete, einen Klein- oder Ralscheid zu schwören, sondern weil mir mein Schwören doch nichts genützt hätte. Meine Frau hätte mir doch nicht geglaubt. Sie ist nun einmal der festen Ueberzeugung, daß ich niemals dergleichen sehe. „wenn ich auch zum Standal herumgehe!“

Ich verjuchte den Faden des Knopfes etwas anzuziehen; da erklärte mir meine in derlei Dingen sehr weitbildende Gattin, ich würde noch den Knopf verlieren, dann sei das sehr schlimm, denn einen zu den andern Knöpfen passenden finde man vielleiht in ganz Berlin nicht; der ganze Paletot sei dann unbrauchbar.

Dem zu entgehen, riß ich einfach den Knopf ab und steckte ihn in die Tasche. (Beim Abreißen, das mir viele Mühe machte, merkte

und meine Frau mit auf diesen sehr eleganten Schmuck, man hätte ihr den ganzen herrlichen Spaziergang und die schöne Zerstreuung verdorben — von der Ausprobirung des herrlichen Umzieges ließ ich nichts —, und daß ich die Ungeheueren nicht mehr, so wie ich es ausruvach, Suche der Wästin zu, darauf zu achten, daß die Garderobe des Mannes sich in Tugend befände.

Wir hatten noch nicht ganz die Trauerritage erlebt, als wir
Hause waren und meine Frau dem Dienstmädchen auf-
nähen Sie an Herrns Paletot den Armel an, er liegt in der Hand.
Das war der erste Akt der Tragödie, denn sie ist am Ende

Der zweite Akt und die Fortsetzung unserer Debatte über Frauenfrage, die moderne Frau, materielle und ethische einige ähnliche Themata erfolgte, als ich am andern Tage mit einer Frau eine Befragung machte und meine Frau, nachdem sie eine halbe Stunde unterwies, war, sie (Erhebung) machte. In der Synopsis wieder an einem Radon Frau.

Ich riß ihn wieder ab; dießmal ging es sehr leicht. Er war zu
die höchste Zeit gewesen, daß ich ihn auch, denn meine Hand

<p>Serie I 2.75, Serie II 4.00, Serie III 6.50, Serie IV 9.00, Serie V 13.75</p> <p>Großer Posten Bettdecken, für 1 Bett, in englisch Tüll, Erbstül mit Spachtel- und Bandarbeit,</p> <p>Serie I 2.10, Serie II 3.75, Serie III 5.50, Serie IV 7.00, Serie V 10.50</p> <p>Großer Posten Bettdecken, für 2 Betten, in englisch Tüll und Erbstül, mit Spachtel und Bandarbeit,</p> <p>Serie I 5.75, Serie II 9.50, Serie III 12.00, Serie IV 16.50, Serie V 20.00</p> <p>Großer Posten Brise = bise, in allen modernen Ausführungen,</p> <p>Serie I 28.5, Serie II 45.5, Serie III 65.5, Serie IV 85.5, Serie V 110</p> <p>ca. 1500 Meter Spannstoffe, mod. Dessins, in allen Breiten,</p> <p>Serie I 70.5, Serie II 95.5, Serie III 1.25, Serie IV 1.50, Serie V 1.75</p>	<p>Komplette Fenster = Dekorationen, <small>sehr preiswert zusammen gestellt.</small></p> <p>Garnitur Dresden: bestehend aus 1 eleg. Halbstore, 1 eleg. Kschl. Dekoration, 1 kompl. Messinggarnitur inkl. Aufmachen, . . . nur 15.50</p> <p>Garnitur Darmstadt: bestehend aus 1 eleg. Band-Halbstore, 1 eleg. Kschl. Dekoration, modernes Dessin, 1 kompletter Messinggarnitur inkl. Aufmachen, . . . nur 21.00</p> <p>Garnitur Leipzig: bestehend aus 1 eleg. Band-Store mit Einfähen, 1 aparte Leinen-garnitur inkl. Aufmachen, Dekoration mit Stolafransen, 1 kompletter Messing-garnitur . . . nur 29.00</p> <p>Garnitur Berlin: bestehend aus 1 eleg. Spachtel-Halbstore, 1 eleganter Leinen-Dekoration mit Verdorbefah und Kschfransen, 1 kompletter Messing-garnitur inkl. Aufmachen . . . nur 36.00</p>
---	--

weine Vegetation, halbjahne m. Erder,
Sohlen und Absätzen, amerikanische Formen,
echt englisches 3.75, Damen . . . 2.90
Fabrikat. Herren

Weiße Segeltuch-Spangenschuhe mit
Ledersohlen u. amerik. Abfäßen, echt
englisches Fabrikat, . . . jedes Paar 3.50

Weisse Leinen-Pumpschuhe, sehr
schön mit groß. Krawattenschleife, hoher
amerikanischer Absatz, . . . jedes Paar 3.90

Weiße Leinen-Halbschuhe, elegante Ausführung, in Pumps- und Derbyschnitt, amerikanische Lederabsätze, Original **5.90**

Weisse Leinen-Kinder-Stiefel, breite
Formen, Nr. 27-30 3.95, Nr. 31-35 4.95

Ein großer Posten weißer Tennisschuhe
mit Chromsohlen, Herren 2.50, Damen 2.90
Paar . . . Paar . . .

Balanterie - Waren

1 Posten weiß lackierter Palmenbänder mit
lebender Zimmertanne (Aucarie) Stück 2.75

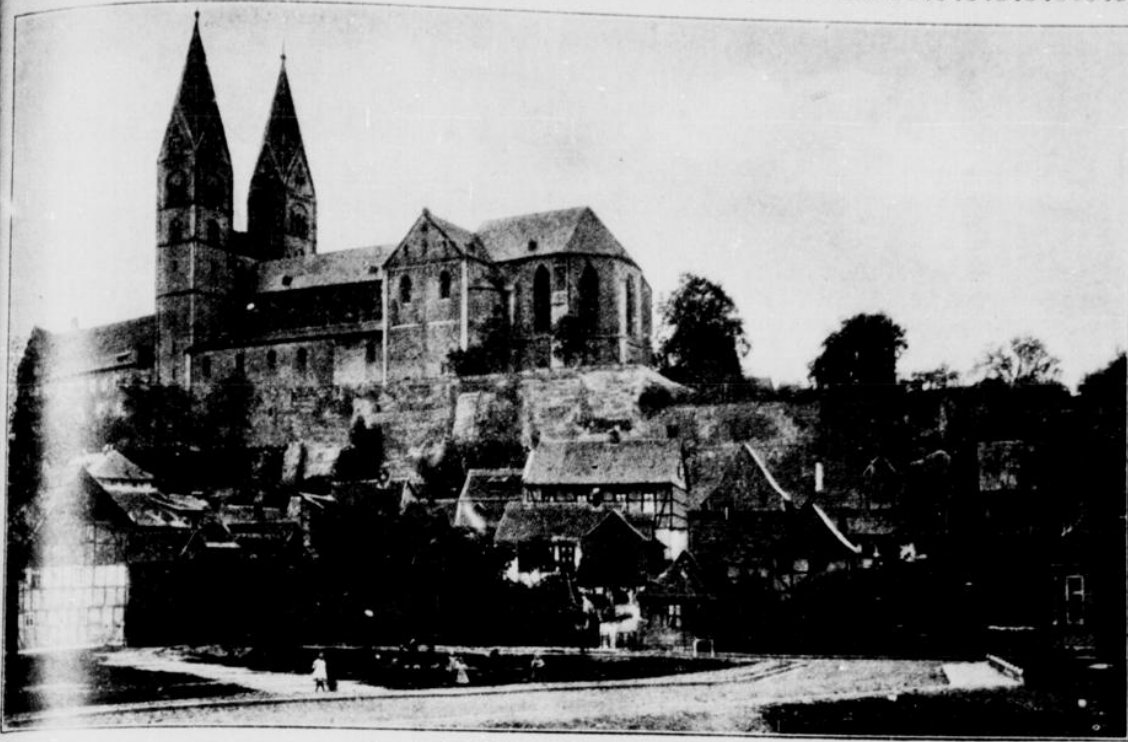
Diele, Balken, Garten etc. Stück 2.00

herfeld

DEFEAT

Segner 1
berufen
keineswegs
bitteren
Gebieten,
sondern
die entfi
4.
den unfer
Frauenbe
bildung,
affung de
benen Be
vollwerit
Unterrich
das Pro
1907/08 b
Schulen
same. Die
öffentliche
schulen u
haben sic
ausdrück
gemeinsam
5.
nart sich
fordern,
Eitte zu
allein auf
sich mit d
so befind
Artrum.
Eittloskei
von lei
una blä
Das Pro
und Fra
Weise da
Geschlech
6.
pricht, at
in nation
lebens b
sondern
deutsche
sie tut, ei

uen.



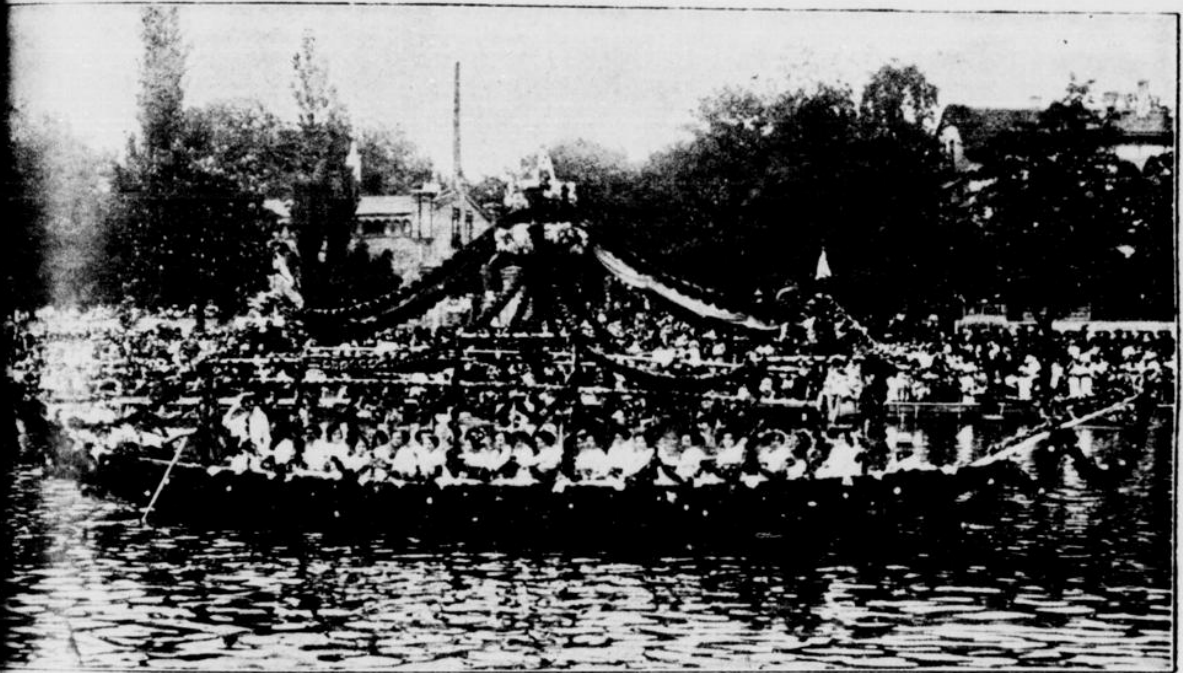
Das tausendjährige Schloß in Quedlinburg

Münden, Groß-Bureau.

Das heutige Schloss ist ein Museum für Heimatkunde umgewandelt. Auf der Terrasse vor der Schloßkirche soll ein Denkmal für den Begründer Quedlinburgs, König Heinrich I., errichtet werden.

der hätte er verloren sein können und alle die schrecklichen Folgen, mit denen weibliche Gattin am Tage zuvor ausgemalt, wären eingetreten. Als meine Frau dann ihre Rationnements über die Unbrauchbarkeit heutiger Dienstmädchen und insbesondere unter Anna begann,

die nicht einmal zum Annähen eines Knopfes zu gebrauchen wäre und nichts, aber auch nichts ordentlich mache — meine Frau schaltete hierbei ein, daß sie vor einer Woche im Salon eine Nadel in einer Ecke gefunden, die sie dort einen Tag zuvor liegen gelassen habe —, ließ ich es nicht an Roroufen fehlen, daß sie, meine Frau, etwas so



Der erste Blumenkors auf der Saale bei Halle

Int. Ill.-Verlag

Am 2. Juni statt. 87 Boote überboten sich gegenseitig an kostbarem Schmuck. Die Ufer waren von einer vielstündigen Menge umfäumt. Unser Bild zeigt das Boot mit den Ehrenjungfrauen.

Hauswirtschaft.

Das Verfallen von Fußbodenfugen, auf das aus hygienischen Rücksichten nicht oft genug hingewiesen werden kann, läßt sich leicht und dauerhaft durch eine Mischung von feinem Kase (sogenanntem Quark) und ungelöschtem Kalk bewerkstelligen. Man nimmt auf fünf Teile Kase einen Teil Kalk und füllt, wenn man den Kitt sofort zu haben wünscht, gelbes Leder, Terra di Siena, Kapur, Rotblei oder andere Erdfarben hinzu. Dieser Kitt wird in den Fugen zu einer feinharten Masse, die sich nicht im Wasser auflöst und dem nassen Schuere widersteht. Das Dichtmachen der Fugen ist um so dringlicher geboten, als die Fußböden (Zwischböden) oft mit altem Schutt und Abbrüchen abgeriffener Häuser verunreinigt worden sind, in denen sich Krankheitskeime befinden können, oder die organisierten Krankheitskeime der Fußböden ebenfalls als Brutstätte, woher es kommt, daß Häuser oft trotz aller Mühe nicht von unangenehmen Gerüchen befreit werden können. Diese Keime sind zu beseitigen. Das geistig genaue Verfallen der Fußbodenfugen macht dem Hebelstande sofort ein Ende.

Für die Küche.

Krankengelenke. Hier gut gereinigte Kalbsfüße werden mit 2 1/2 Liter Wasser recht langsam vier Stunden gekocht, die Brühe sodann durchgeseiht. Dazu gibt man dieselbe Menge guten Weizen, etwas Zitronensaft und Schale, Zucker nach Belieben, und tut endlich für jedes vorhandene halbe Liter Flüssigkeit drei Eibettler hinzu; alles dieses rührt man über dem Feuer gut durch einander, nimmt es vom Feuer und rührt es bis zum Erkalten weiter. Man gießt es in Obstteller oder Gläser und reicht es dem Kranken chloßweise. Es hält sich lange.

Reichhaltigkeit. Ein Hund gewiegtes Kalbsfleisch, sechs gewiegte Charlottenwürstchen, das Mark einer Zitrone werden mit Butter gedämpft und mit Wein abgekühlt. In die Masse erloschen, so kommen anderthalb Eigelb, vier bis fünf Eier, gequelltes Hirn, gewiegte Kapern und Sardellen, zur Würze: Pfeffer, Salz, Muskat, Nelken und Zitronensaft dazu. Diese Masse wird in einem mit Butterteig belegten Blech gebackt, eine Decke aus Butterteig, welche mit einer Reibung verziert werden kann darüber gelegt, mit verührtem Ei bestrichen und gebacken.

Vermischtes.

Bei der Landtagswahl im Wahlbezirk Jünghausen in Chemnitz wurde die Schriftstellerin Frau Hof Rumenka mit großer Mehrheit gewählt. Es ist aber fraglich, ob sie dem Postamt das Wahlzertifikat erhält, da die Landtagswahlordnung keine Bestimmung über das passive Wahlrecht der Frauen enthält.

Berliner Modenbrief.

Von Cla. Allen.

Die Neuheiten, die in diesem Sommer Frau Mode den Damen besichert, scheinen nie ihr Ende erreichen zu wollen, und jetzt noch, da man sich mit fieberhaftem Eifer für die Modereise vorbereitet, tauchen täglich Überraschungen auf, die selbst die festesten Entschlüsse ins Wanken bringen. Auf jeden Fall dehnt sich der Begriff „modern“ ins Endlose und erschließt jeder Dame, die weitestgehenden Ansichten auf ihre Individualität zu nehmen. Natur... ist eine Richtung besonders hervorzuheben, und so bemerkt man nach den Farben schwarz und weiß, die grünen variablen Spitzen garnituren, die im Verein mit schmalen, breiten und tiefen Schultertragen die Hauptgarnitur der Toiletten ausmachen. Die Damen unterwerfen sich auch bei den Hüften der Schaverei, und selbst die entragierten Anhängerinnen des großartigen Hutes sind im Vergriff, die Richtung treulos zu verlassen. Tatsächlich herrscht augenblicklich der mittelgroße Hut, vielfach in schwarz mit weißer Garnitur, die auch wiederum in den meisten Fällen aus weißen Reithern oder ihnen im Effekt nachkommenden Phantasiegeden besteht. Ganz wenige Damen verwenden ihre Straußfedern, und dann auch meistens in der Weise, daß sie sie flach um den Rand legen oder sie aus einem aus Stroh künstlich aufgelegten Rand hervorragen lassen. Für den großartigen Hut wird augenblicklich mit Vorliebe weißes und schwarzes Tüll- und Spitzenmaterial verwendet. Besonders der schwarze Tüllhut, der ungemessen kleidbar ist, gilt als Favorit zu hellen Toiletten. Besonders apart sind capelineartige Formen mit leicht gebogenem Rand und schwarzen Sammetknöpfen. Auch hochstehende Tüllschleifen zieren die Hüte und leiten zu der großen Schleifenmode hinüber, die in ihrer flotten Art gerne von der gesamten Damenwelt aufgegriffen wird. Einzelne schräggestellte Schleifen aus apertem Bande haben großes Glück und konfurrenzen mit Erfolg mit den üblichen Garnituren; in ihnen ist fraglos den Blumen ein Nivale entstanden. Von Blumenhüten möchte ich eine hohe Form mit schmalem Rand erwähnen, auf dem sich vorne ein großer, hochstehender, lose gewundener Strauß aus La Kroneisen breit macht.

Die modernen Schleier garnieren eine neue Art von Schleier, die einen ziemlich breiten, nach unten gebogenen Rand haben, über dem sich der mit einer geschmackvollen Kante verzierte Schleier dra-

vonmitten annehmen, die in diesem Sommer Frau Mode den Damen besichert, scheinen nie ihr Ende erreichen zu wollen, und jetzt noch, da man sich mit fieberhaftem Eifer für die Modereise vorbereitet, tauchen täglich Überraschungen auf, die selbst die festesten Entschlüsse ins Wanken bringen. Auf jeden Fall dehnt sich der Begriff „modern“ ins Endlose und erschließt jeder Dame, die weitestgehenden Ansichten auf ihre Individualität zu nehmen. Natur... ist eine Richtung besonders hervorzuheben, und so bemerkt man nach den Farben schwarz und weiß, die grünen variablen Spitzen garnituren, die im Verein mit schmalen, breiten und tiefen Schultertragen die Hauptgarnitur der Toiletten ausmachen. Die Damen unterwerfen sich auch bei den Hüften der Schaverei, und selbst die entragierten Anhängerinnen des großartigen Hutes sind im Vergriff, die Richtung treulos zu verlassen. Tatsächlich herrscht augenblicklich der mittelgroße Hut, vielfach in schwarz mit weißer Garnitur, die auch wiederum in den meisten Fällen aus weißen Reithern oder ihnen im Effekt nachkommenden Phantasiegeden besteht. Ganz wenige Damen verwenden ihre Straußfedern, und dann auch meistens in der Weise, daß sie sie flach um den Rand legen oder sie aus einem aus Stroh künstlich aufgelegten Rand hervorragen lassen. Für den großartigen Hut wird augenblicklich mit Vorliebe weißes und schwarzes Tüll- und Spitzenmaterial verwendet. Besonders der schwarze Tüllhut, der ungemessen kleidbar ist, gilt als Favorit zu hellen Toiletten. Besonders apart sind capelineartige Formen mit leicht gebogenem Rand und schwarzen Sammetknöpfen. Auch hochstehende Tüllschleifen zieren die Hüte und leiten zu der großen Schleifenmode hinüber, die in ihrer flotten Art gerne von der gesamten Damenwelt aufgegriffen wird. Einzelne schräggestellte Schleifen aus apertem Bande haben großes Glück und konfurrenzen mit Erfolg mit den üblichen Garnituren; in ihnen ist fraglos den Blumen ein Nivale entstanden. Von Blumenhüten möchte ich eine hohe Form mit schmalem Rand erwähnen, auf dem sich vorne ein großer, hochstehender, lose gewundener Strauß aus La Kroneisen breit macht.

4. In dem gemeinsamen Unterricht der Geschlechter, gegen den unsere Gegner kämpfen wollen, steht nicht die Gesamtheit der Frauenbewegung die einzig wünschenswerte Norm der Mädchenbildung, wohl aber sind wir uns alle darüber einig, daß die Zulassung der Mädchen zu den höheren Anstalten unter gegebenen Verhältnissen oft der einzige Weg ist, ihnen überhaupt eine vollwertige Bildung zugänglich zu machen. Daß der gemeinsame Unterricht in Amerika schon ziemlich abgewirtschaftet habe, wie das Programm unserer Gegner sagt, ist unrichtig. Im Jahre 1907/08 bestanden in den Vereinigten Staaten 33 öffentliche höhere Schulen allein für Anaben, 23 allein für Mädchen, 894 gemeinsame. Der letzte offizielle Bericht (für das Jahr 1910) nennt 34 öffentliche höhere Anabenschulen, 26 öffentliche höhere Mädchenschulen und 10153 gemeinsame Schulen. Die getrennten Schulen haben sich um 4 vermehrt, die gemeinsamen um 1249, prozentual ausgedrückt: die getrennten Schulen haben sich um 7 Prozent, die gemeinsamen um 14 Prozent vermehrt.

5. Der Bund zur Bekämpfung der Frauenemanzipation erstreckt sich gegen „alle Bestrebungen, die geeignet sind, die Ehe zu lockern, die Familie zu schädigen, die Begriffe von Jucht und Sittlichkeit zu verwirren und die Beziehungen der beiden Geschlechter allein auf sinnliche Triebe zu gründen“. Wenn der Bund meint, sich mit dieser Erklärung gegen die Frauenbewegung zu wenden, so befindet er sich in einem unbegrifflichen und unverantwortlichen Irrtum. Der Kampf für die Freiheit der Ehe und der ferneren Sittlichkeit ist ein wichtiger Teil der Frauenbewegung selbst, und von keiner Seite ist dieser Kampf entschieden, unabhässiger und konsequenter gekämpft worden. Das Programm des Bundes deutscher Frauenvereine lautet: Mann und Frau sind mit ihrem ganzen sittlichen Verhalten in gleicher Weise dafür verantwortlich, daß die Ehe als die höchste Form der Geschlechtsverbindung aufrecht erhalten bleibt.

6. Der Bund zur Bekämpfung der Frauenemanzipation vertritt, alle Frauenvereinigungen unterstützen zu wollen, die sich in nationalem, edel weiblichem Geist an der Sebung des Frauenlebens beteiligen wollen und im Mann nicht den Lebensbubler, sondern den Gefährten und Mitarbeiter der Frau erblicken. Die deutsche Frauenbewegung erhebt den Anspruch, mit allem, was sie tut, eine nationale Pflicht zu erfüllen — die nationale Pflicht,

... 2.90
... 3.50
... 3.90
... 5.90
... 4.95
... 2.90
... Waren
... 2.75
... 2.75

eld



Damen - Halbbandschuhe, porbs, ca. 40 cm lg., weiß, Baumwolle, neue a jour-Muster, Paar 30, 18 S

Damen - Halbbandschuhe, porbs, ca. 40 cm lang, Zwirn, aparte Raschel-muster, außergewöhnlich preiswert, Paar 40 S

Ein großer Posten außer-gewöhnlich billiger langer Halbbandschuhe, nur bestes Fabrikat, Stier und Leinen, in modernsten Mustern, 1.20, 95 S 75 S 50 S

Reine Seide 2.25, 1.75, 1.20, 85 S

Lange Damen-Finger-Hand-schuhe, Zwirn, weiß, nur abgepackte Durchbruch-muster, ca. 50 cm lang, Paar 70, 55, 40 S

Stahl-, Nickel-, Aluminium-, Silberwaren

Gelegenheitskauf!

- 1 Posten 100 Duzend geschmiedete Scheren, 3 Größen, Stück 39 S
- Tablett mit 6 hübschen Biergläsern zusammen 90 S
- Citronenservice, 6 teill., auf Nickel-tablett, 3.50
- Rein Aluminium, Belgische Töpfe, un-bordiert, Gr. 18-20 cm, 5 St., 15.00
- Rein Aluminium, Gaszochertopf, 18 cm, mit Deckel, 95 S
- Rein Aluminium, Fleischtopf, 18 cm, mit Deckel, 95 S
- Rein Aluminium, Schmortopf, 18 cm, mit Deckel, 95 S
- Rein Aluminium, Fleischtopf, un-bordiert, 5 St., Gr. 18-20 cm, 17.75
- Rein Aluminium, Fleischtopf, un-bordiert, 4 St., Gr. 10-20 cm, 11.80
- Speiselöffel, versilbert, gute Qual., Stück 45 S
- Speisegabel, versilbert, gute Qual., Stück 45 S
- Kaffeelöffel, versilbert, gute Qual., Stück 22 S
- Eßlöffel, "Ideal" mit guter Silber-aufgabe, Stück 85 S
- Eßgabel mit guter Silberaufgabe, Stück 85 S
- Tafel-Messer mit guter Silber-aufgabe, Stück 1.25
- Dessert-Messer mit guter Silber-aufgabe, Stück 1.10
- Kaffeelöffel mit guter Silber-aufgabe, Stück 50 S

Gürtel und Taschen

- Stickeri-Waschgürtel, weiß, 3 verschied. Muster, Stück 45 S
- Wasch-Ripsgürtel, schmal beige und weiß, Stück 45 S
- Elegante Stickeri-Gürtel, 3 verschiedene Muster Stück 75 S
- Kohseidene Taschen m. lg. Kordel St. 1.00
- Weisse Leinen-Taschen Stück 2.50, 1.75
- Weisse Spitzen-Taschen, letzte Neuheit Stück 3.00
- Seidene Schals mit Blumenmuster Stück 90 S

Parfümerie

- Weisse Zelluloid-Waren:**
- Kopfbürsten 90 S, 1.45, 2.25
- Zahnbürsten 25, 45 S
- Griffelkämmen 48, 60, 75 S
- Zahnbürstenständer 45 S
- Schwammseife 65, 90 S
- Haardüsen mit Deckel 48, 65 S
- Haardüsen ohne Deckel 48 S
- Zahnpulverdosen 20, 45 S
- Seifendosen 20, 45, 55 S
- Handspiegel, Planglas 45, 55, 65 S
- Handspiegel, Facettenglas 60, 75, 90 S
- Nora-Seife, Stück 30 S 3 Stück 85 S
- Mandelblüten-Seife, Karton, 6 Stück 90 S

Japan-Waren

- 1 Post. echt. Japan. Tee-Service, 5 teill. 2.75
- Ein Posten Japanischer Akobi-Handtaschen, geflocht. Bandarbeit Stück 90 S 1.45 1.90
- Ein groß. Posten Antimon-Schalen, -Kästen, -Dosen Stk. 35 S 45 S 65 S 90 S usw.

Wichtiges, wie das Annähen eines unerregbaren Knopfes an den Paletot einem Dienstmädchen überlasse und, wenn sie dies schon tue, solche wichtige Arbeit nicht einmal übernehme. Der Schluss des zweiten Aktes der Tragödie bestand dann in Klagen meiner Frau über das Elendtum der Ehe, Entwürfen über die Erziehung und Zukunft unserer Tochter und — nach untrügender Heimkehr — im eiligen Annähen des Knopfes an meinen Paletot durch meine Gattin selbst.

Der dritte Akt der Tragödie des Knopfes am Paletot spielte sich zwei Tage später ab und hatte einen kurzen Dialog, aber eine sehr lange Handlung.

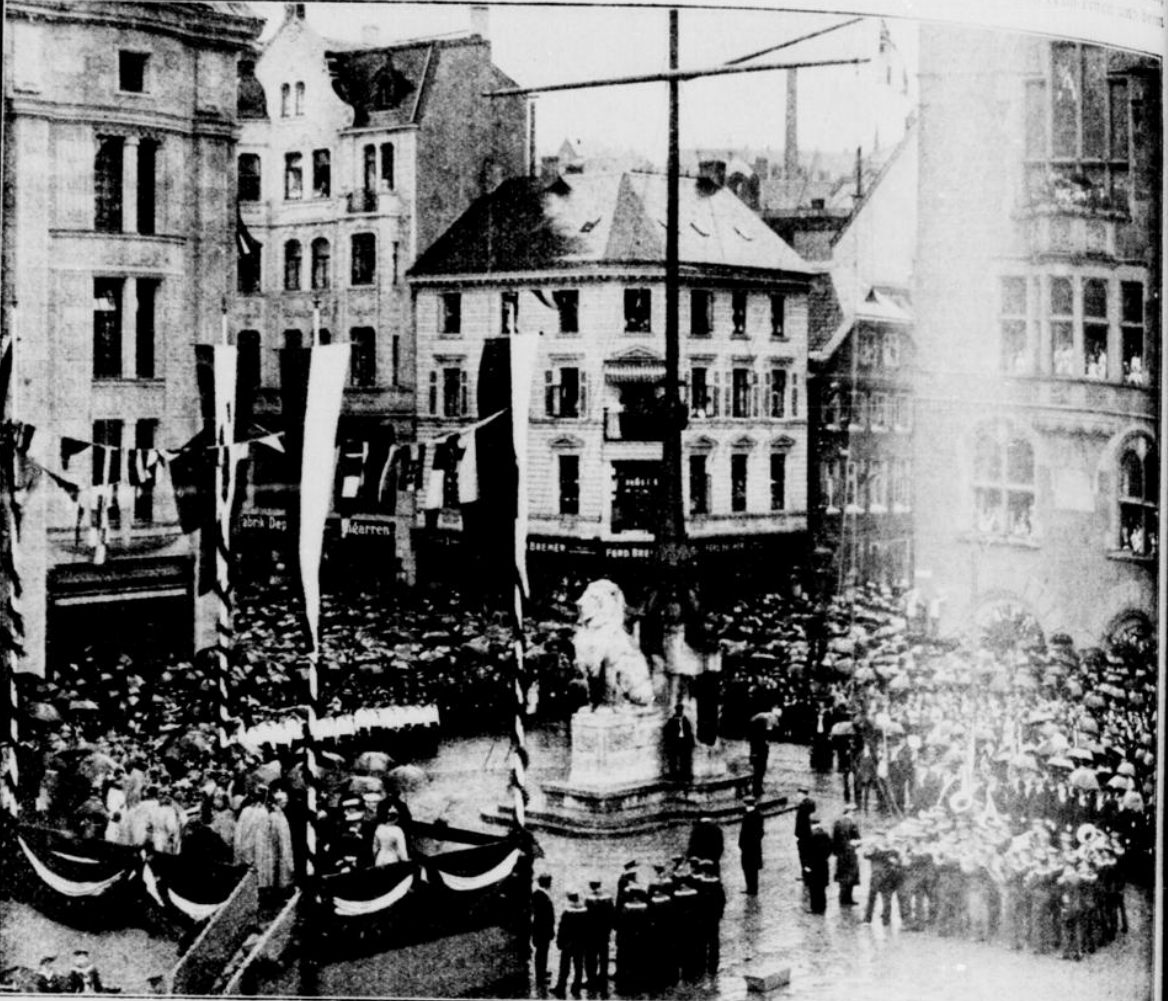
Der Dialog fand wieder zwischen meiner Frau und mir statt, und zwar, als wiederum der Knopf an einem Faden hing. Diesmal

vornherein. Zum Festhalten hatte ich den Knopf trotz der verheerenden artigen Betrübe nicht bringen können.

Ich war übrigens überzeugt, daß der Knopf nicht mehr zu retten war. Frau aber, der ich meine Arbeitskraft anbot, meinte, daß der Knopf sehr gut sei, daß aber zu jeder Arbeit der rechte Mensch zu wählen sei. Das sei vermutlich in diesem tragischen Falle nur ein Zufall. Sie riet mir, ich solle den Paletot an einem anderen Knopf lassen. So gehen und mir den Knopf dort anheften, so einen Leben-Schmerz.

Dieses Unernehmen bildet den Inhalt des vierten Aktes der Tragödie vom Knopf am Paletot.

Ich ging zum ersten besten Schneider. Ich ließ den Knopf anheften, merkte ich im Nu, daß ich, wenn ich nicht sofort einen anderen Knopf



Vom Elberfelder Marinesfest am 2. Juni: Maritimee Übungen auf dem Neumarkt.

hatte er etwas länger gehalten als im zweiten Akt. Meine Frau bewies mir nun, daß das Annähen eines Knopfes an einen Herrenpaletot überhaupt nicht Frauenarbeit sei. Das könne nur richtig eine Männerarbeit machen. Sie entzog sich dann sehr schnell der Debatte über die Frauenfrage, als ich vom Knopf am Paletot Deduktionen auf andere Dinge ableiten wollte, die meines Erachtens nicht minder schwierig seien.

Dann begann die lange Handlung dieses dritten Aktes; ich will sie kurz beschreiben.

Ich verließ selbst den Knopf anzunähen, zerbrach drei Nähnadeln, suchte mich einmal in den Zeigefinger und den Daumen der rechten Hand, einmal in den Daumen der linken Hand und brachte es schließlich, nachdem ich etwa zwei Stunden lothare Arbeitszeit geopfert hatte, dahin, daß der Knopf am Paletot hing, nicht ganz so leicht als in den vorigen Akten der Tragödie, dafür aber auch von

besten Schneider Berlin, aber doch bei einem war, der das Fest-Anspruch nimmt, sich Tailleur nennen zu lassen. Frau mit der guten Sorgfalt gekleidete Herren besaßen eine besondere Art, sie zu ärgern, mich aufmerksam vor sich hin zu setzen und hatten, wenn sie mir dienen konnten. Ich fühlte, wie ich in meines Mannes beherrschendem Gefühle erlosche. Ich war verlegen und brachte ihn über die Lippen: diesen eleganten Herren zu sagen, daß sie mir dem Annähen eines Knopfes dienen konnten, das war eine Arbeit, der ich nicht gewachsen schien.

Einer der eleganten Herren kam meiner Begegnung zu Hilfe. Er zeigte mir die eben eingegangenen Knöpfe, er schenkte mir bereit, mir ein paar neue Anzüge, einen wunderschönen herrlichen Westen anfertigen zu lassen. Ich hauchte etwas zurück hin, was soviel heißen konnte wie: „Ich werde mit mir zufrieden kommen!“

Bluse
Weiße
Weiße
Tassen
Tasf
und
Tee-
Goldg
Kaffe
Größe
Tee-
Kaffee
Milch

ca.
Serie
I
Gr
Serie
I
ca.
Serie
I

- 2.10, II 4.00, III 6.00, IV 7.00, V 15.10
- Großer Posten Bettdecken,** für 1 Bett, in englisch Tüll, Erbsen-tüll mit Spachtel- und Bandarbeit, Serie I 2.10, Serie II 3.75, Serie III 5.50, Serie IV 7.00, Serie V 10.50
- Großer Posten Bettdecken,** für 2 Betten, in englisch Tüll und Erbsentüll, mit Spachtel und Bandarbeit, Serie I 5.75, Serie II 9.50, Serie III 12.00, Serie IV 16.50, Serie V 20.00
- Großer Posten Brise-bise, in allen modernen Ausführungen,** Serie I 28 S, Serie II 45 S, Serie III 65 S, Serie IV 85 S, Serie V 1.10
- ca. 1500 Meter Spannstoffe, mod. Dessins, in allen Breiten,** Serie I 70 S, Serie II 95 S, Serie III 1.25, Serie IV 1.50, Serie V 1.75
- Komplette Fenster-Dekorationen, sehr preiswert, zusammen gestellt.**
- Garnitur Dresden:** bestehend aus 1 eleg. Halbstore, 1 eleg. Kochl. Dekoration, 1 kompl. Messinggarnitur inkl. Aufmachen, nur 15.50
- Garnitur Darmstadt:** bestehend aus 1 eleg. Band-Halbstore, 1 eleg. Kochl. Dekoration, modernes Dessin, 1 kompletter Messinggarnitur inkl. Aufmachen, nur 21.00
- Garnitur Leipzig:** bestehend aus 1 eleg. Band-Store mit Einfäsen, 1 aparte Leinen-garnitur inkl. Aufmachen nur 29.00
- Garnitur Berlin:** bestehend aus 1 eleg. Spachtel-Halbstore, 1 eleganter Leinen-Dekoration mit Verdurbsaf und Keschfranz, 1 kompletter Messing-garnitur inkl. Aufmachen nur 36.00

- Zohlen und Abfäsen, amerikanische Formen, echt englisches Fabrikat, Herren 3.75, Damen . . . 2.90**
- Weisse Segeltuch-Spangenschuhe mit Lederzohlen u. amerik. Abfäsen, echt englisches Fabrikat, jedes Paar 3.50**
- Weisse Leinen-Pumpschuhe, sehr schick mit groß. Krawattenkrawatte, hoher amerikanischer Absatz, jedes Paar 3.90**
- Weisse Leinen-Halbschuhe, elegante Ausführung, in Pumps- und Derbyschnitt, amerikanische Lederabfäse, Original englisches Fabrikat, Paar 5.90**
- Weisse Leinen-Kinder-Stiefel, breite Formen, Nr. 27-30 3.95, Nr. 31-35 4.95**
- Ein großer Posten weißer Tennisschuhe mit Chromzohlen, Herren 2.50, Damen . . . Paar 2.90**

Galanterie-Waren

- 1 Posten weiß lackierter Palmenhänder mit lebender Zimmerranne (Aurarie) Stück 2.75
- 1 Posten weiß lackierter Dauerstühle für Diele, Balkon, Garten etc. Stück 2.75

Leonh. Tietz, A.-G., Elberfeld

uen.



Der Schleier muß so angebracht werden, daß man die Empfindung hat, als ob man ihn jede Minute über das Gesicht fallen lassen könnte; in Wirklichkeit entspricht er nur dem Wunsche, dem die eine weiche, schmeichelnde Umrahmung zu geben. Um den f. schlingt sich ein breites, gezeichnetes Taffetband in der Farbe des Hutes, das an beiden Seiten zu flach gelegten Schleifen geknüpft ist. Die Schleierhüte, die durch ihr mattes, gelbliches Kolorit in den Sommer geschätzt werden, haben häufig nur eine Garnitur feinen, hochstehenden Sammetstreifen, häufiger jedoch überzieht sie mit farbigem Tüll oder unterbricht ihre Ränder mit Spitzen. Mit großem Beifall wurde auch eine farbige und untergeordnete farbige Sammetbandeinfaßung der Schleierhüten aufgeführt. Um den Kopf dieses glückseligen Gebogens, durch seine flache Sammetbandeinfaßung eigenartig wirkenden Hutes legte sich eine gewundene Blumentranz.

Nicht originelle Toiletten waren auf den letzten Rennen zu sehen. Ein weißes Taffetkleid aus Noiretulle mit einem feinen, ein wenig geräffelten Rock wirkte besonders originell durch einen schottischen Seidenbandstreifen, dessen Enden aus der unteren geschlitzten Naht hervorschauten. Die sonst vollkommen teigige hatte einen Kollarspitzstreifen, aus dessen Einfassung eine alte Krawatte aus dem gleichen schottischen Stoffe fiel, die wiederum auf einem kleinen Spitzenknoten gebettet lag. Als sehr geschmackvoll ist auch jene Toilette zu bezeichnen, deren schwarzer Rock unauffällig in Kniehöhe durch ein schwarzes Band straus und dicht gehalten wird. Das in leichten Bogen arrangierte Band ist vorne mit einer Schleife. Ein Casaque aus cremefarbigem Tüll und Spitzen endete ungefähr in der Höhe der Schleife. Aus gleichen Material war die Taille gearbeitet, die weit und leger getragen über die langen, aus gezogenem schwarzen Stoffen beider Arme fiel. Die schwarzen Kollars der Arme bedeckten die Hände. Ein breites Seidenband umgab die Taille. Statt einer Schleife war der Gürtel durch eine große rote Sammetrose ersetzt. Dem Gürtel wird ein solches Interesse gezollt, und kann bemerkt, daß bei allen Toiletten auf ihn besonderer Wert gelegt wird. Bunte Schleifen aus Seiden oder Sammetband lang herabhängenden Enden umflattern fast jedes Kostüm. Nicht inoffiziell wirkt auch ein schmaler Lederknoten, der einen cremefarbenen Taffetrock zusammenhält. Das Eigenartige hier war jedoch, daß oberhalb des Lederknotens eine eng plissierte, fünf drei Zentimeter breite Taffetfalte aus dem Lederknoten entsprang. Das Plissé macht sich überall breit, obgleich es sich noch nicht an allen Figuren vorteilhaft präsentiert. Um sich durch Mode nicht die Hüften verbreitern zu lassen, macht man tiefe, von denen erst das Plissé ausgeht. Zu einem solchen arzen Rock wurde eine weißelene Stoffjacke getragen, deren ich schwarze Knöpfe sowie der Ärmel eine Überimmung zu dem Rocke beverflichtigten sollten. Auch auf dem gleichungenen weißplissierten Spitzenhute lag eine vereinigte schwarze Sammetrose. Ebenso eigenartig wie dieses Plissé zeigte sich ein schwarzer, plissierter Taffetrock, über dem ein farbiges Leinenkleid getragen wurde, so daß nur ein Drittel schwarzen Taffetrockes sichtbar blieb. Auch die Taille war durch ein farbiges Leinen bis auf die Ärmel verdeckt; die dreierlei Taffetärmel hatten eine schmale Manichette aus dem Leinen, hier wie bei dem ganzen Kleide, das fast den Eindruck einer erte machte, mit schwarzen Äugeln bestückt war.

Auf den Rennplätzen zeigt sich hier und da das Panierkleid. So ein Taffetkleid in einem schmalen schwarzweißen Streifen auf, gebauht unter schwarzen Chiffonstreifen lag. Weit merkwürdiger sah sich eine weiße Bolle Minon Toilette, deren gebauhter von einer breiten schwarzen, buntbemalten Bordüre umrandet. Um diese Garnitur legte sich wiederum eine kleine Krawatte aus dem Taffetband, die auch den Rock dreimal umsaunte. Die le war verchlungen gearbeitet, so daß die eine Seite bunt, die andere weiß blieb.

Sehr vornehm haben sich gekrenzte Spitzenröcke von weißen denunterkleidern ab. Die von einem schwarzen Chiffonstreifen eckigten Spitzenröcke werden im Rücken drapiert. Hierzu paßt, wird die Taille gekrenzt und durch schwarze Chiffonstreifen unterbrochen.

Ganz vereinzelt sieht man auch wieder Kantenröcke, eine Mode, deren Erfolg man sich augenblicklich nicht viel verspricht. Jedoch eine Kantenröcke haben der Figur ein solches Aussehen, was in die Sympathie der Damen sicher. Fast kein glatter Rock entt die Knopfreibe, die sich von oben nach unten am Rock entlang. Eine reizende Zusammenstellung für junge Damen ist gelber Taffet, dessen Rock vorne und hinten eine breite Partie eleganter Taffetfalten aufweist und in der Mitte durch einen weißen offeneren unterbrochen ist. Auch die Taille hat die Kantenpartie. Aber ihr öffnet sich die Taille, und ein breiter weißer Taffetrocken trägt sich über die Schultern. Ein Spitzenknoten mit etwas kleineren Ärmeln und einem Gürtel aus Sammetleder ist die Augenblicklichkeit dieses Kleides.

Hauswirtschaft.

Das Verfiten von Fußbodenfugen, auf das aus hygienischen Rücksichten nicht oft genug hingewiesen werden kann, ist sich leicht und dauerhaft durch eine Mischung von frischem Aie (Hogennantem Quark) und ungekochtem Kalt bewerkstelligt. Man nimmt auf fünf Teile Aie einen Teil Kalt und füllt, wenn man den Kitt geartet zu haben wünscht, gelben oder roten Zement, Kaput, Mortuum oder andere Erdfarben hinzu. Dieser Kitt wird in den Fugen zu einer feinharten Masse, die sich nicht im Wasser auflöst und dem nassen Schuere widersteht. Das Dichtmachen der Fugen ist um so dringlicher geboten, als die Fußböden (Zwischenböden) oft mit altem Schutt und Abbrüchen abgeriffener Häuser vollgepfüllt worden sind, in denen sich Krankheitskeime befinden können, oder die organisierten Krankheitskeime zur vollkommenen Zuchtstätte dienen. Dem Linoleumfeger behagen die Fußböden ebenfalls als Brutnest, woher es kommt, daß Häuser oft trotz aller Mühe nicht von unangenehmen Mithwobnern aus dem Infestestreich frei zu halten sind. Das peinlich genaue Verfiten der Fußbodenfugen macht dem Uebelstande sofort ein Ende.

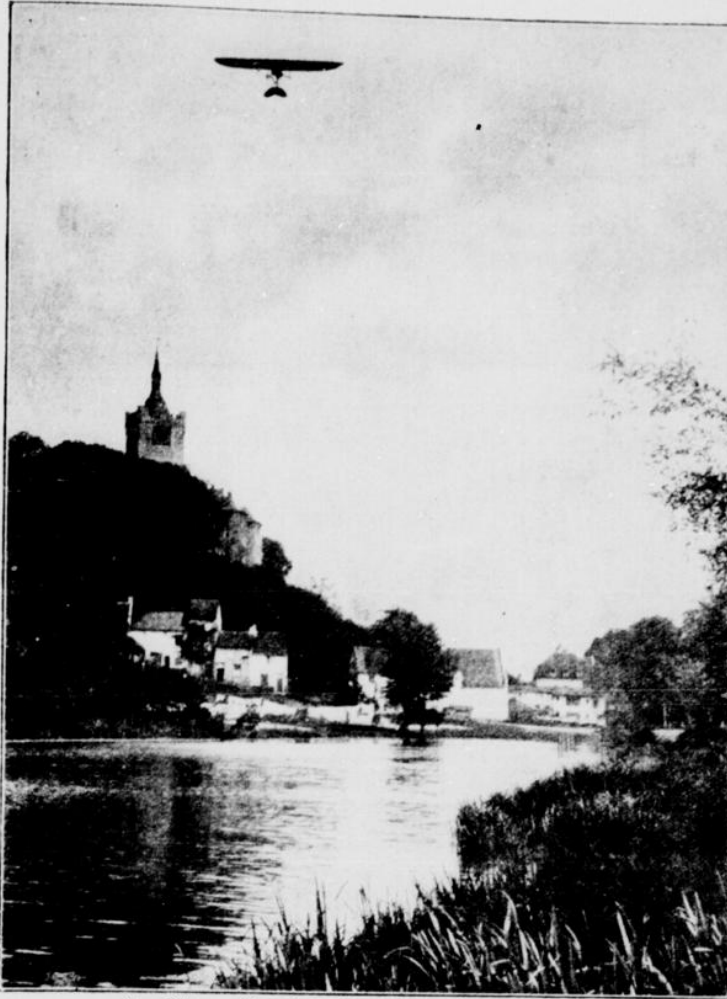
Für die Küche.

Krankegelee. Vier auf gereinigte Kalbfüße werden mit vier Liter Wasser recht langsam vier Stunden gekocht, die Brühe sodann durchgeseiht. Dazu gibt man dieselbe Menge guten Weine, etwas Zitronensaft und Schale, Zucker nach Belieben, und tut endlich für jedes vorhandene halbe Liter Flüssigkeit drei Eigelber hinzu; alles dieses rührt man über dem Feuer gut durcheinander, nimmt es vom Feuer und rührt es bis zum Erkalten weiter. Man gießt es in Obertassen oder Gläser und reicht es dem Kranken schlöffelweise. Es hält sich lange.

Reichhaltiger. Ein Bund gewiegtes Kalbfleisch, sechs gewiegte Charottenzwiebeln, das Mark einer Zitrone werden mit Butter gedämpft und mit Wein abgelöscht. Ist die Masse erloscht, so kommen anderthalb Senneel, vier bis fünf Eier, gequelltes Hirn, gewiegte Kapern und Sardellen, zur Würze: Pfeffer, Salz, Muskat, Nelken und Zitronensaft dazu. Diese Masse wird in ein mit Butterteig belegtes Blech gegeben, eine Decke aus Butterteig, welche mit einer Zeichnung verziert werden kann darüber gelegt, mit verrührtem Ei bestrichen und gebacken.

Vermischtes.

Bei der Landtagswahl im Wahlbezirk Jungbusch in der Provinz wurde die Schriftstellerin Frau Hof Kunze mit großer Mehrheit gewählt. Es ist aber fraglich, ob sie vom Statthalter das Wahlzertifikat erhält, da die Landtags Wahlordnung keine Bestimmung über das passive Wahlrecht der Frauen enthält.



Der Flieger Bernigen über der Schwanenburg zu Cleve.

Phot. B. G. G. Bonn.



Eine Gruppe der Ehrengäste bei dem Elberfelder Marinestell am 2. Juni.

Phot. W. Richter, Elberfeld.

Von links nach rechts: Kapitänleutnant v. A. Helldorf, Oberbürgermeister Junck, Landtagspräsident Heimforth, Vizeadmiral von Basse, Admiral vizeadmiral Freiherr von Seelender, Oberpräsident Freiherr von Rheinbaben, Geheimer Kommerzienrat Freiherr von der Heydt, Eisenbahndirektionspräsident Hecht, Regierungspräsident Dr. Reine.

Der Bund zur Befähigung der Frauenemancipation, der in diesem Sommer Frau Mode den Damen besetzt, scheinen nie ihr Ende erreichen zu wollen, und jetzt noch, da man sich mit fieberhaftem Eifer für die Vordereile vorbereitet, tauchen täglich Überraschungen auf, die selbst die festesten Entschlüsse ins Wanken bringen. Auf jeden Fall deutet sich der Begriff „modern“ ins Endlose und Gehärrte der Dame, die weitabstehenden Ansichten auf ihre Individualität zu nehmen. Natürlich ist eine Richtung besonders hervortretend, und so bemerkt man nach den Farben schwarz und weiß, die gräßlichen variablen Spitzen garnituren, die im Verein mit schmalen, breiten und tiefen Schultertragen die Hauptgarnitur der Toiletten ausmachen. Die Damen unterwerfen sich auch bei den Hüten der Sklaverei, und selbst die entragtesten Anhängerinnen des großrandigen Hutes sind im Begriff, diese Richtung treulos zu verlassen. Tatsächlich herrscht augenblicklich der mittelgroße Hut, vielfach in schwarz mit weißer Garnitur, die auch wiederum in den meisten Fällen aus weißen Netzen oder ihnen im Effekt nachkommenden Abtastgeflechten besteht. Ganz wenige Damen verwenden ihre Straußfedern, und dann auch meistens in der Weise, daß sie sie flach um den Rand legen oder sie aus einem aus Stroh künstlich aufgelegten Rand hervorschauen lassen. Für den großrandigen Hut wird augenblicklich mit Vorliebe weißes und schwarzes Tüll- und Spitzenmaterial verwendet. Besonders der schwarze Tüllhut, der ungemünzt leidam ist, gilt als Vorwort zu hellen Toiletten. Besonders apart sind capelineartige Formen mit leicht gebogenem Rande und schwarzen Sammetknöpfen. Nach hochstehende Tüllschleifen ziehen die Hüte und leiten zu der großen Schleifenmode hinüber, die in ihrer flotten Art gerne von der gesamten Damenwelt aufgefunden wird. Einzelne schräggestellte Schleifen aus apertem Bande haben großes Glück und konfurrieren mit Erfolg mit den übrigen Garnituren; in ihnen ist fraglos der Wulmen ein Nivale entstanden. Von Wulmenbüten möchte ich eine hohe Form mit schmalem Rand erwähnen, auf dem sich vorne ein großer, hochstehender, lose gewundener Strauh aus La Fencroten breit macht.

Die modernen Schleier garnieren eine neue Art von Schleierhüten, die einen ziemlich breiten, nach unten gebogenen Rand haben, über dem sich der mit einer geschmackvollen Naht veriebene Schleier breit macht.

Der Bund zur Befähigung der Frauenemancipation, der in diesem Sommer Frau Mode den Damen besetzt, scheinen nie ihr Ende erreichen zu wollen, und jetzt noch, da man sich mit fieberhaftem Eifer für die Vordereile vorbereitet, tauchen täglich Überraschungen auf, die selbst die festesten Entschlüsse ins Wanken bringen. Auf jeden Fall deutet sich der Begriff „modern“ ins Endlose und Gehärrte der Dame, die weitabstehenden Ansichten auf ihre Individualität zu nehmen. Natürlich ist eine Richtung besonders hervortretend, und so bemerkt man nach den Farben schwarz und weiß, die gräßlichen variablen Spitzen garnituren, die im Verein mit schmalen, breiten und tiefen Schultertragen die Hauptgarnitur der Toiletten ausmachen. Die Damen unterwerfen sich auch bei den Hüten der Sklaverei, und selbst die entragtesten Anhängerinnen des großrandigen Hutes sind im Begriff, diese Richtung treulos zu verlassen. Tatsächlich herrscht augenblicklich der mittelgroße Hut, vielfach in schwarz mit weißer Garnitur, die auch wiederum in den meisten Fällen aus weißen Netzen oder ihnen im Effekt nachkommenden Abtastgeflechten besteht. Ganz wenige Damen verwenden ihre Straußfedern, und dann auch meistens in der Weise, daß sie sie flach um den Rand legen oder sie aus einem aus Stroh künstlich aufgelegten Rand hervorschauen lassen. Für den großrandigen Hut wird augenblicklich mit Vorliebe weißes und schwarzes Tüll- und Spitzenmaterial verwendet. Besonders der schwarze Tüllhut, der ungemünzt leidam ist, gilt als Vorwort zu hellen Toiletten. Besonders apart sind capelineartige Formen mit leicht gebogenem Rande und schwarzen Sammetknöpfen. Nach hochstehende Tüllschleifen ziehen die Hüte und leiten zu der großen Schleifenmode hinüber, die in ihrer flotten Art gerne von der gesamten Damenwelt aufgefunden wird. Einzelne schräggestellte Schleifen aus apertem Bande haben großes Glück und konfurrieren mit Erfolg mit den übrigen Garnituren; in ihnen ist fraglos der Wulmen ein Nivale entstanden. Von Wulmenbüten möchte ich eine hohe Form mit schmalem Rand erwähnen, auf dem sich vorne ein großer, hochstehender, lose gewundener Strauh aus La Fencroten breit macht.

Der Bund zur Befähigung der Frauenemancipation, der in diesem Sommer Frau Mode den Damen besetzt, scheinen nie ihr Ende erreichen zu wollen, und jetzt noch, da man sich mit fieberhaftem Eifer für die Vordereile vorbereitet, tauchen täglich Überraschungen auf, die selbst die festesten Entschlüsse ins Wanken bringen. Auf jeden Fall deutet sich der Begriff „modern“ ins Endlose und Gehärrte der Dame, die weitabstehenden Ansichten auf ihre Individualität zu nehmen. Natürlich ist eine Richtung besonders hervortretend, und so bemerkt man nach den Farben schwarz und weiß, die gräßlichen variablen Spitzen garnituren, die im Verein mit schmalen, breiten und tiefen Schultertragen die Hauptgarnitur der Toiletten ausmachen. Die Damen unterwerfen sich auch bei den Hüten der Sklaverei, und selbst die entragtesten Anhängerinnen des großrandigen Hutes sind im Begriff, diese Richtung treulos zu verlassen. Tatsächlich herrscht augenblicklich der mittelgroße Hut, vielfach in schwarz mit weißer Garnitur, die auch wiederum in den meisten Fällen aus weißen Netzen oder ihnen im Effekt nachkommenden Abtastgeflechten besteht. Ganz wenige Damen verwenden ihre Straußfedern, und dann auch meistens in der Weise, daß sie sie flach um den Rand legen oder sie aus einem aus Stroh künstlich aufgelegten Rand hervorschauen lassen. Für den großrandigen Hut wird augenblicklich mit Vorliebe weißes und schwarzes Tüll- und Spitzenmaterial verwendet. Besonders der schwarze Tüllhut, der ungemünzt leidam ist, gilt als Vorwort zu hellen Toiletten. Besonders apart sind capelineartige Formen mit leicht gebogenem Rande und schwarzen Sammetknöpfen. Nach hochstehende Tüllschleifen ziehen die Hüte und leiten zu der großen Schleifenmode hinüber, die in ihrer flotten Art gerne von der gesamten Damenwelt aufgefunden wird. Einzelne schräggestellte Schleifen aus apertem Bande haben großes Glück und konfurrieren mit Erfolg mit den übrigen Garnituren; in ihnen ist fraglos der Wulmen ein Nivale entstanden. Von Wulmenbüten möchte ich eine hohe Form mit schmalem Rand erwähnen, auf dem sich vorne ein großer, hochstehender, lose gewundener Strauh aus La Fencroten breit macht.

Die modernen Schleier garnieren eine neue Art von Schleierhüten, die einen ziemlich breiten, nach unten gebogenen Rand haben, über dem sich der mit einer geschmackvollen Naht veriebene Schleier breit macht.

amerikanische Formen, Damen... 2.90

spanische Schuhe mit Absätzen, jedes Paar 3.50

mpa-Schuhe, sehr schlesisch, jedes Paar 3.90

lb-Schuhe, elegante und Verbschatt, Original, jedes Paar 5.90

er-Stiefel, breite, Nr. 31-35. 4.95

her Tennisschuhe, Herren, 2.90

o, Paar. 2.90

= Waren

Palmenblätter mit Lucardel, jedes 2.75

Dauerhafte für, jedes 2.75



Damen - Halbhandschuhe, porcs, ca. 40 cm lg., weiß, Baumwolle, neue a jour-Muster, Paar 30, 18

Damen - Halbhandschuhe, porcs, ca. 40 cm lang, Zwirn, aparte Raschelmuster, außergewöhnlich preiswert, Paar 40

Ein großer Posten außergewöhnlich billiger langer Halbhandschuhe, nur bestes Fabrikat, Fior und Leinen, in modernsten Mustern, 1.20, 95, 75, 50

Reine Seide 2.25, 1.75, 1.20, 85

Lange Damen-Finger-Handschuhe, Zwirn, weiß, nur abgepackte Durchbruchmuster, ca. 50 cm lang, Paar 70, 55, 40

Stahl-, Nickel-, Aluminium-, Silberwaren

Gelegenheitskauf!

- 1 Posten 100 Duzend geschmiedete Scheren, 3 Größen, Stück 39
- Tablett mit 6 hübschen Biergläsern zusammen 90
- Citronenservice, 6teil., auf Nickeltablett, 3.50
- Rein Aluminium, Belgische Töpfe, unborderiert, Gr. 18-26 cm, Satz = 5 Stk., 15.00
- Rein Aluminium, Gasföhrertopf, 18 cm, mit Deckel, 95
- Rein Aluminium, Fleischtopf, 18 cm, mit Deckel, 95
- Rein Aluminium, Schmortopf, 18 cm, mit Deckel, 95
- Rein Aluminium, Fleischtopf, unborderiert, Satz = 5 Stk., Gr. 18-26 cm, 17.75
- Rein Aluminium, Fleischtopf, unborderiert, Satz = 4 Stk., Gr. 10-26 cm, 11.80
- Speiselöffel, versilbert, gute Qual., Stück 45
- Speisegabel, versilbert, gute Qual., Stück 45
- Kaffeelöffel, versilbert, gute Qual., Stück 22
- Eßlöffel, Ideal mit guter Silberauflage, Stück 85
- Eßgabel mit guter Silberauflage, Stück 85
- Tafel-Messer mit guter Silberauflage, Stück 1.25
- Dessert-Messer mit guter Silberauflage, Stück 1.10
- Kaffeelöffel mit guter Silberauflage, Stück 50

Gürtel und Taschen

- Stickeri-Waschgürtel, weiß, 3 verschied. Muster, Stück 45
- Wasch-Rippgürtel, schmal beige und weiß, Stück 45
- Elegante Stickeri-Gürtel, 3 verschiedene Muster, Stück 75
- Rohseidene Taschen m. lg. Kordel St. 1.00
- Weiß Leinen-Taschen, letzte Neuheit, Stück 2.50, 1.75
- Leinwand-Taschen, letzte Neuheit, Stück 3.00
- Seidene Schale mit Blumenmuster, Stück 90

Parfümerie

- Weißes Zelluloid-Waren:
- Kopfbürsten 90, 1.45, 2.25
- Zahnbürsten 25, 45
- Griffkämme 48, 60, 75
- Zahnbürstenbänder 45
- Schwammseife 65, 90
- Haardüsen mit Deckel 48, 65
- Haardüsen ohne Deckel 48
- Zahnpulverboxen 20, 45
- Seifendosen 20, 45, 55
- Handspiegel, Planglas 45, 55, 65
- Handspiegel, Facetteglas 60, 75, 90
- Nera-Seife, Stück 30, 3 Stück 85
- Mandelblüten-Seife, Karton, 6 Stück 90

Japan-Waren

- 1 Post. echt. Japan. Tee-Service, 5teil. 2.75
- Ein Posten Japanischer Akaki-Handtaschen, gefächelt, Handarbeit, Stück 90, 1.45, 1.90
- Ein groß. Posten Antimon-Schalen, Kästen, Dosen, Stk. 35, 45, 65, 90 usw.



Ein Denkmal für König Friedrich Wilhelm I. in Neukölln.

Am 1. Juni fand auf dem Platz an der Kirchstraße in Neukölln feierlich die Enthüllung des Denkmals für König Friedrich Wilhelm I. statt. In Vertretung des Kaisers war Prinz Eitel Friedrich erschienen, der einen Kranz am Denkmal niederlegte.

Internat. 30. Verlag Berlin.

hin und her und her und hin. Darauf stieg er auf ein großes Podium, setzte sich auf ein ganz niedriges Kissen, indem er die Beine unter sich zusammenklammerte, breitete mählich seinen Paletot über seine Arme aus, streckte einen Fingerhut auf den Finger und begann zu nähen.

Donnerwetter, dachte ich bei mir, das ist doch keine leichte Sache, und überlegte, was das wohl kosten würde. Gewiss, die ganze Prozedur mit dem Annähen dauerte keine Viertelstunde. Aber mit kam eine Gedächtnis des heiligen Menzel in den Sinn. Zu dieser kleinen Erzählung kam einmal ein Amerikaner, der ein Bild von Menzel kaufen wollte. Menzel hatte nichts fertig, aber er erklärte sich bereit, schnell eine Zeichnung auszuführen. Die war in wenigen Minuten fertig. Und als der Amerikaner fragte, was er schuldig sei, sagte Menzel: „Tausend Mark!“ — „Was?“ rief der Amerikaner erstaunt, „für die Arbeit weniger Minuten tausend Mark!“ — „Nein“, sagte Menzel, „nicht für die wenigen Minuten, sondern für die vielen Jahre, die ich dazu brauchte, um es so weit zu bringen, das in wenigen Minuten schaffen zu können!“ Mit diesen Worten zerriß er die Zeichnung, und der Amerikaner ging.

Nun war ja freilich der Schneider kein Menzel, und ich durfte wohl auch sicher sein, daß er nicht tausend Mark verlangen würde. Aber ich überlegte mir, daß, wenn er auch von mir die lange Zeit bezahlt zu haben wünschte, in der er einen Knopf so nach allen Regeln der Schneiderkunst anzunähen gelernt hatte, ich doch vielleicht zehn Mark bezahlen mußte.

Das schien mir entschieden sehr viel. Und doch, wenn ich wiederum bedachte, was mich bereits der Knopf gekostet hatte — den lachenden Frühlingstag, den Morgen, die Freude, die Arbeit, vielleicht gar ein paar Tage Arbeitsunfähigkeit, die teure Weste usw. usw. —, dann graute mir vor dem Gedanken, der Schneider könnte vielleicht meine

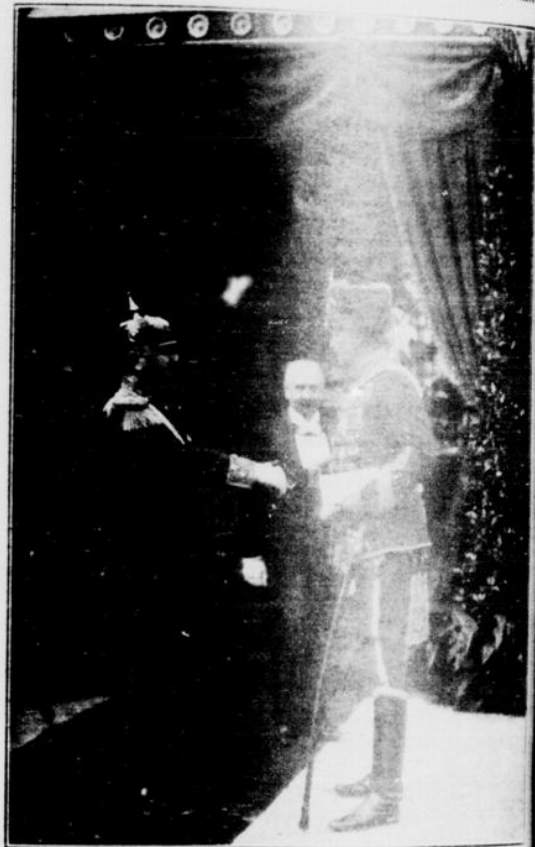
Menzel-Gedächtnis auch schon einmal... Knopf schnell wieder abzunehmen... Knopf bezahlte, die er verlangen... reichlich mit den Paletot und... er fühlte sich... hüllte in den Paletot hinein... „Ach, dafür kann ich nichts...“

„Ich war in tollerlicher...“ Ich war in tollerlicher... Menzel-Gedächtnis, zehn Mark... alles das ging mit im... „Nein, nein“, sagte ich... ich in die Tasche, holte drei Mark... Der Schneider holte... tiefer Verbeugung zu... als er schon die Glastür hinter...

Im fünften Akt der... Frau meine Erlebnis... meine Enthüllung der... keine Verurteilung... wieder, um mich zu... Die Sonne lachte... art ein, zog mit... heute die Freundschaft... durch den Knopf am Paletot... Da kam meine Frau...

„Ich gehe per Taxis...“ daß du es bei der Wärme... Den kannst du wohl... ihn mit heute angehen... das Annehmen auch... „Ich gehe per Taxis...“

„Ich gehe per Taxis...“ daß du es bei der Wärme... Den kannst du wohl... ihn mit heute angehen... das Annehmen auch... „Ich gehe per Taxis...“



Der Denkmalsentwurf in Neukölln. Prinz Eitel Friedrich im Gespräch mit dem Bildhauer.

G

ca. Serie I Gr Serie I ca. Serie I

- Großer Posten Bettdecken, für 1 Bett, in englisch Tüll, Erbsen- mit Spachtel- und Bandarbeit, Serie I 2.10, Serie II 3.75, Serie III 5.50, Serie IV 7.00, Serie V 10.50
- Großer Posten Bettdecken, für 2 Betten, in englisch Tüll und Erbsen, mit Spachtel und Bandarbeit, Serie I 5.75, Serie II 9.50, Serie III 12.00, Serie IV 16.50, Serie V 20.00
- Großer Posten Brise-bise, in allen modernen Ausführungen, Serie I 28, Serie II 45, Serie III 65, Serie IV 85, Serie V 1.10
- ca. 1500 Meter Spannstoffe, mod. Dessins, in allen Breiten, Serie I 70, Serie II 95, Serie III 1.25, Serie IV 1.50, Serie V 1.75
- Komplette Fenster-Dekorationen, sehr preiswert, zusammen gestellt.
- Garnitur Dresden: bestehend aus 1 eleg. Halbstore, 1 eleg. Kochl. Dekoration, 1 kompl. Messinggarnitur inkl. Aufmachen, nur 15.50
- Garnitur Darmstadt: bestehend aus 1 eleg. Band-Halbstore, 1 eleg. Kochl. Dekoration, 1 kompl. Messinggarnitur inkl. Aufmachen, nur 21.00
- Garnitur Leipzig: bestehend aus 1 eleg. Band-Store mit Einsätzen, 1 aparte Leinen-Garnitur inkl. Aufmachen, 1 kompl. Messing- nur 29.00
- Garnitur Berlin: bestehend aus 1 eleg. Spachtel-Halbstore, 1 eleganter Leinen-Dekoration mit Verdrüpfen und Kesselfranzen, 1 kompl. Messing- garnitur inkl. Aufmachen nur 36.00

- Sohlen und Abfäden, amerikanische Formen, echt englische, 3.75, Damen... 2.90
- Weißes Segeltuch-Spangenschuhe mit Ledersohlen u. amer. Abfäden, echt englische, 3.50
- Weißes Leinen-Pumpschuhe, sehr schön mit groß. Krawattenstreifen, höher amerikanischer Absatz, jedes Paar 3.90
- Weißes Leinen-Halbschuhe, elegante Ausführung, in Pumps- und Derbyform, amerikanische Lederabfäden, Original englische, 5.90
- Weißes Leinen-Kinder-Stiefel, breite Formen, Nr. 27-30, 3.95, Nr. 31-35, 4.95
- Ein großer Posten weißer Tennisschuhe mit Chromsohlen, Herren, 2.50, Damen... 2.90

Balanterie-Waren

- 1 Posten weiß lackierter Palmblätter mit lebender Zimmertanne (Aucaria) Stück 2.75
- 1 Posten weiß lackierter Bauernstühle für Diele, Balkon, Garten etc. Stück 2.75

Leonh. Tietz, A.-G., Elberfeld

Der mißlungene Löwenkampf.

Von Franz Ruch, Tübingen.

Wann ich heute als Kammerwarter den zoologischen Garten besuche, so habe ich dort noch einen alten Bekannten, der mich an seine Jugendzeit erinnert; es ist der freundliche, weißbärtige Wärter des Hauptgebäudes. Wenn wir uns unterhalten, meint er lächelnd, mein kleiner Junge würde wohl hoffentlich nicht noch ein Stropp werden, wie ich es gewesen, denn ich trüge doch die Schuld, daß er einst auf ein paar einwöchigen als Krüppel gedient hätte.

Die großen Recken bedeutet nicht nur für die Eltern, sondern auch für viele andere Leute eine schlimme Zeit. Die Wärter, welche die Löwen zu schenken haben, die Feldhüter, die Bauern und viele andere haben große Mühe, achtzugeben auf die mutwilligen Fanden, welche, hier kühlen frei und nur auf Aufzug bedacht, bald und bald wieder machen.

Die Löwen des zoologischen waren und sind auch noch heute von der Art, die nicht besonders erbaut, speziell die Abkommenstöne sind ihnen eine Zeit direkt ein Grauel, denn dieselben machen sich ganz besonders unnützlich. Sie glauben vielleicht, weil der Vater durch Knechten den Garten unterhält, müßten sie sich unbedingt herbeiziehen.

Die Löwen werden genötigt, die Vögel durch Jammern der Pferde zu erschrecken und den Passagieren unverständliche Ausdrücke zu machen.

Wann ich heute und ich waren feiner, auch solche Abkommenstöne, die unbedingt für ihre Pflicht hielten, Mensch und Tier zu zähmen. Die Wärter einmal mit Feuerwerksgarben angefaßt und auch die allerletzte Unfug verübt hatten, hätten dieselben uns gegen die Unruhe in flagranti ertappt, um uns unsere Eintrittskarten zu beschaffen zu können.



Das renovierte Rathaus.

Am 30. Mai fand im Gegenwart des Kaisers, des Prinzen Oskar, des Reichspräsidenten und anderer hoher Persönlichkeiten die 100-jährige Erinnerungsfest an den Tag, an dem Friedrich VI. Markgraf von Brandenburg, als erster Markgraf und Markgraf in die damalige Hauptstadt Brandenburg i. d. Mark einzog. Der für die Geschichte Deutschlands denkwürdige Tag wurde gleichzeitig durch eine große, für den Markgrafen Friedrich I. ein Porträtbild in enklavieren und das altstädtische Rathaus sowie die Katharinenkirche, welche beide renoviert worden sind, neu einzuweihen. Den feierlichen Festzug bildete ein großer Festzug an, an dem 100 Personen beteiligt waren. Der Festzug.

Eines Tages, bei Regenwetter, begaben wir uns im Hauptgebäude umher, die Tiere wollten sich auch, und der Vorze sah ganz besonders griesgrämig in die Welt. „Du der dich mit dem Tiger vertragen wurde“, meinte Mar. „Na, das war doch noch sehr die Frage.“ Erwiderte ich, wir tritten hin und her und kamen zu dem Beschluß, da probieren über hundert gehen, die netten Mädchen einmal zusammen zu lassen. Die nötige waren im Innern nur durch eine Kalltür voneinander getrennt, die durch ein Kollergewicht, eine schwere Eisenkugel, gehalten war. Die Kette, an der die Eisenkugel befestigt war, ging durch einen Ring, welcher auch die Ketten der vorderen Kalltüren hielt, oberhalb der Kalltür. „Wenn wir nun die Verbindungstür zwischen Vögel und Tigerläge aufhängen, so hätten wir ein herrliches Schauspiel.“

Das Haus war menschenleer, der Wärter trübte gerade mit seinem Kollegen im Aftersaal.

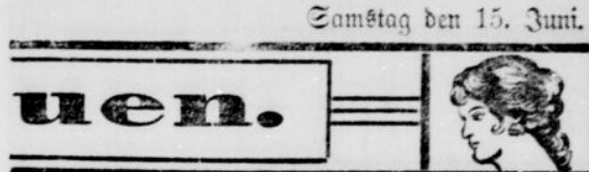
Gelacht, getan, die große Stange mit dem Haken wurde aus der Ecke geholt, — ein Hund — es ging nicht, noch ein kräftiger Hund, und — unter Gackern trübte sich, der Haken hatte die falsche Kugel gepackt, wir standen vor dem offenen Löwentag.

Nichts wie raus! Trauten schlugen wir die Tür zu und hielten tief Atem. „Was nun?“ — „Nach Hause“, sagte Mar, „nichts wie nach Hause!“ — „Na, müssen wir die Sache nicht machen?“ — „Was? Melden! Wenn du, was das für steile liegt?“ — „Na, aber wenn der Wärter ins Haus kommt, der wird gefressen!“

„Du dumm!“ sagte Mar in aller Seelenruhe mit dem Geistes der Jugend, „immerhin besser, als wenn wir keine kriegen,“ und wir



Der Kurfürstentum in Brandenburg: In Potsdam. Der am 30. Mai enthüllte Kurfürstentum mit dem Kurfürstentum Friedrich I. (Bildhauer Prof. Ranjef).



Der Schleier muß so angebracht werden, daß man die Empfindung hat, als ob man ihn jede Minute über das Gesicht fallen lassen könnte; in Wirklichkeit entspricht er nur dem Wunsche, dem eine weiche, schmeichelnde Umrahmung zu geben. Um den Schleier sich ein breites, gezeichnetes Taffetband in der Farbe des Gesichts, das an beiden Seiten zu nach hinten Schleifen geknüpft. Florentinerhüte, die durch ihr mattes, gelbliches Kolorit in der Sommerzeit werden, haben häufig nur eine Garnitur, die mit farbigen Fäden oder unterbrochen ihre Mänder mit Spitzen. Mit großem Verfall wurde auch eine falsche und unregelmäßige farbige Taffetbandeinfassung bei Florentinerhüten aufgetragen. Um den Kopf dieses glücklichen Gegebenen, durch seine falsche Taffetbandeinfassung eigenartig wirkenden Hutess legte sich eine gewundene Hutentzierung.

Nicht originelle Toiletten waren auf den letzten Rennen zu sehen. Ein weißes Taffetkostüm aus Moiréseide mit einem sehr wenig geöffneten Rock wirkte besonders originell durch einen sehr schmalen Seidenbandarmel, dessen Enden aus der ungeschlossenen Naht hervorstachen. Die sonst vollkommen in Naht hatte einen Kollergewicht, aus dessen Öffnung eine falsche Krawatte aus dem gleichen schmalen Bandes fiel, die wie auf einem kleinen Spitzenknoten abgesetzt lag. Als sehr geschmackvoll ist auch jene Toilette zu bezeichnen, deren schwarzer Rock unauffällig in Antebühne durch ein schwarzes Band frans und sehr gehalten wird. Das in leichten Bögen arrangierte Band ist vorne mit einer Schleife. Ein Casaque aus cremefarbener Spitze endete ungeführt in der Höhe der Schleife. Aus gleichen Material war die Taille gearbeitet, die weit und leger Drapierung über die langen, aus georgischem schwarzen Stoff betrieften Ärmel fiel. Die schwarzen Volants der Ärmel deckten die Hände. Ein breites Seidenband umgab die Taille. Statt der Schleife war der Gürtel durch eine große rote Sammetrolle ersetzt. Dem Gürtel wird ein kolossales Interesse geschenkt, und kann bemerken, daß bei allen Toiletten auf ihn besonderer gelegt wird. Dunt Schleifen aus Seiden oder Sammetband lang herabhängenden Enden umflattern fast jedes Kostüm. Nicht inell wirkt auch ein schmaler Lederarmel, der einen cremefarbenen Taffetrock zusammenhält. Das Eigenartige hier war jedoch, daß oberhalb des Lederarmels eine eng plissierte, etwa drei Zentimeter breite Taffetrolle aus dem Lederarmel arisch. Das Plissé macht sich überall breit, obgleich es sich noch nicht an allen Ärmeln vorteilhaft präsentiert. Um sich noch Mode nicht die Hüften verbreitern zu lassen, macht man tiefe, von denen erst das Plissé aussteht. In einem solchen engen Rock wurde eine weißleibende Schokolade getragen, deren falsche schwarzleibende Knopfen sowie der Kragen eine Überstimmung zu dem Rocke bewerkstelligen sollten. Auch auf dem gleichungsmäßig weißplissierten Spitzenhute lag eine vereinigte falsche schwarze Sammetrolle. Ebenso eigenartig wie dieses Plissé gezeigte sich ein schwarzer, plissierter Taffetrock, über dem ein falsches Leinenkleid getragen wurde, so daß nur ein Drittel schwarzes Taffetkleid sichtbar blieb. Auch die Taille war durch ein erzwungene Leinen bis auf die Ärmel verdeckt; die dreiviertel Taffetärmel hatten eine schmale Manichette aus dem Leinen, hier wie bei dem ganzen Kleide, das ist den Eindruck einer arze machte, mit schwarzen Ärmeln befüllt war.

Auf den Hauptplätzen zeigten sich hier und da das Panierkleid. So ein Taffetkleid in einem schmalen schwarzweißen Streifen auf, gebündelt unter schwarzen Chiffonstreifen lag. Weit mehrwurte gab sich eine weiße Kollergewicht, deren gebauchter von einer breiten schwarzen, dunkelmalten Vordrüse umrandet. Um diese Garnitur legte sich wiederum eine kleine Kollergewicht aus dem Taffetband, die auch den Rock dreimal umsaunte. Die falsche war verhängen gearbeitet, so daß die eine Seite dunkel, die andere weiß blieb.

Sehr vornehm haben sich gekreuzte Spitzenröcke von weißen denunterkleidern ab. Die von einem schwarzen Chiffonstreifen gefächten Spitzenteile werden im Rücken drapiert. Hierzu paßt, wird die Taille gekreuzt und durch schwarze Chiffoneinfassung unterbrochen. Ganz vereinzelt sieht man auch wieder Kollergewicht, eine Mode, deren Erfolg man sich augenblicklich nicht viel verspricht. Jedoch eine Kollergewicht geben der Figur ein schlaues Aussehen, was in die Hauptziele der Damen führt. Naht kein glatter Rock entt die Knopfreife, die sich von oben nach unten am Rock entlang. Eine reizende Zusammenstellung für junge Damen ist gelber Taffet, dessen Rock vorne und hinten eine breite Partie eng gekreuzt Taffetkleid aufweist und in der Mitte durch einen weißen Spitzestreifen unterbrochen ist. Auch die Taille hat die Kollergewicht. Aber ihr öffnet sich die Taille, und ein breiter weißer Taffetstreifen liegt sich über die Schultern. Ein Spitzenknoten mit etwas kleineren Kragen und einem Gürtel aus Sammetleder ist die Jugendlichkeit dieses Kleides.

Hauswirtschaft.

Das Verlassen von Fußbodenfugen, auf das aus hygienischen Rücksichten nicht oft genug hingewiesen werden kann, laßt sich leicht und dauerhaft durch eine Mischung von frischem Aie (sogenanntem Quark) und ungelöschtem Kalk bewerkstelligen. Man nimmt auf fünf Teile Aie einen Teil Kalk und füllt, wenn man den Kitt gefügt zu haben wünscht, gelben Lein, Terra de Sienna, Kaput, Morium oder andere Erdfarben hinzu. Dieser Kitt wird in den Fugen zu einer feinharten Masse, die sich nicht im Wasser auflöst und dem nassen Schuere widersteht. Das Lichtmachen der Augen ist um so dringlicher geboten, als die Fußböden (zwischenböden) oft mit altem Schmutz und Abdrücken abgeriffener Häuser vollgepfüllt worden sind, in denen sich Krankheitskeime befinden können, oder die organisierten Krankheitskeime tragen zu willkommenen Nachschüben dienen. Dem Ungeziefer beugen die Fußböden ebenfalls als Brutstätte, woher es kommt, daß Häuser oft trotz aller Mühe nicht von unangenehmen Mitbewohnern aus dem Kollergewicht frei zu halten sind. Das pünktlich genante Verlassen der Fußbodenfugen macht dem Ungeziefer sofort ein Ende.

Für die Küche.

Krankengelenke. Vier auf gereinigte Kalbsfüße werden mit 2 1/2 Liter Wasser recht langsam vier Stunden gekocht, die Brühe sodann durchgeseiht. Dazu gibt man dieselbe Menge guten Weißwein, etwas Zitronensaft und Schale, Zucker nach Belieben, und ist endlich für jedes vorhandene halbe Liter Flüssigkeit drei Eiböcker hinzu; alles dieses rührt man über dem Feuer gut durch einander, nimmt es vom Feuer und rührt es bis zum Erkalten weiter. Man gießt es in Eiböckchen oder Gläser und reicht es dem Kranken chloßweise. Es hält sich lange.

Reisapfelwein. Ein Pfund gewaschenes Kalbsfleisch, sechs gewaschene Charottenscheiben, das Mark einer Zitrone werden mit Wasser gedämpft und mit Wein abgelassen. In die Masse erkalten, so kommen an der Stelle Semmel, vier bis fünf Eier, gewaschenes Hirn, gewaschene Kapern und Sardellen, zur Würze: Pfeffer, Salz, Muskat, Nelken und Zitronenöl dazu. Diese Masse wird in ein mit Butterteig belegtes Blech gelegt, eine Decke aus Butterteig, welche mit einer Zeichnung verziert werden kann darüber gelegt, mit verührtem Ei bestrichen und gebacken.

Vermischtes.

Bei der Landtagswahl in Wahlbezirk Zumbach in Scherich wurde die Christliche Frau Hof Kunka mit großer Mehrheit gewählt. Es ist aber fraglich, ob sie vom Staathalter das Wahlzertifikat erhält, da die Landtagswahlordnung keine Bestimmung über das passive Wahlrecht der Frauen enthält.

vollkommen unmöglich, die weibliche Berufslosigkeit, wie unsere Gegner wollen, auf „ledige Frauen“ in traditionell weiblichen Berufen“ einschränken zu wollen. Die Frauenbewegung erhebt keineswegs, wie von ihr behauptet wird, einen dauernden, erbitterten Kollergewicht zwischen den Geschlechtern auf allen Gebieten, sondern eine orantische Arbeitsleistung, bei der die besonderen Fähigkeiten der Frau und die Anforderungen der Sache die entscheidende Rolle spielen.

4. In dem gemeinsamen Unterricht der Geschlechter, gegen den unsere Gegner kämpfen wollen, steht nicht die Gesamtheit der Frauenbewegung die einzig wünschenswerte Form der Mädchenbildung, wohl aber sind wir uns alle darüber einig, daß die Zulassung der Mädchen zu den höheren Anstalten unter adäquaten Verhältnissen oft der einzige Weg ist, ihnen überhaupt eine wertvolle Bildung zu ermöglichen zu machen. Daß der gemeinsame Unterricht in Amerika „sehr ziemlich abgewirtschaftet“ habe, wie das Programm unserer Gegner sagt, ist unrichtig. Im Jahre 1907/08 bestanden in den Vereinigten Staaten 33 öffentliche höhere Schulen allein für Anaben, 21 allein für Mädchen, 8904 gemeinsame. Der letzte offizielle Bericht (für das Jahr 1910) nennt 34 öffentliche höhere Anabenschulen, 26 öffentliche höhere Mädchenschulen und 10 153 gemeinsame Schulen. Die getrennten Schulen haben sich um 4 vermehrt, die gemeinsamen um 1249, prozentual ausgebrocht: die getrennten Schulen haben sich um 7 Prozent, die gemeinsamen um 14 Prozent vermehrt.

5. Der Bund zur Befähigung der Frauenemanzipation erklärt sich gegen „alle Behauptungen, die angehen, die Ehe zu lockern, die Familie zu schwächen, die Verhältnisse von Jugend und Eitle zu verwirren und die Beziehungen der beiden Geschlechter allein auf sinnliche Triebe zu gründen“. Wenn der Bund meint, sich mit dieser Erklärung gegen die Frauenbewegung zu wenden, so befindet er sich in einem unangenehmen und unangenehmen Verfall. Der Kampf für die Freiheit der Ehe und der sexuellen Eitelkeit ist ein wichtiger Teil der Frauenbewegung selbst, und von keiner Seite ist dieser Kampf entschieden, unablässig und konsequenter gekämpft worden. Das Programm des Bundes deutscher Frauenvereine lautet: „Mann und Frau sind mit ihrem ganzen sittlichen Verhalten in gleicher Weise dafür verantwortlich, daß die Ehe als die höchste Form der Geschlechtsverbindung aufrecht erhalten bleibt.“

6. Der Bund zur Befähigung der Frauenemanzipation vertritt, alle Frauenvereinigungen unterstützen zu wollen, die sich in nationalem, echt weiblichem Geist an der Hebung des Frauenlebens beteiligen wollen und im Mann nicht den Nebenbuhler, sondern den Gefährten und Mitarbeiter der Frau erblicken. Die deutsche Frauenbewegung erhebt den Anspruch, mit allem, was sie tut, eine nationale Pflicht zu erfüllen — die nationale Pflicht,

laste sie 1895 die Petition an den deutschen Reichstag, in der Abänderungen zu bringen den Frauen im neuen Bürgerlichen Gesetzbuch gefordert wurden. Ihr Leben lang hat sie, die ehemalige Veberrin, die selbst eine tiefe und umfassende Bildung besaß, ihre Aufgabe darin gesehen, den Frauen den Weg zu bahnen zu den ewigen Geistesgaben, in denen der Segen aller Kultur liegt.

Berliner Modenbrief.

Von Oia Allen.

Die Neuheiten, die in diesem Sommer Frau Mode den Damen beibringt, scheinen nie ihr Ende erreichen zu wollen, und jetzt noch, da man sich mit fieberhaftem Eifer für die Vabereise vorbereitet, tauchen täglich Überraschungen auf, die selbst die festesten Entschlüsse ins Wanken bringen. Auf jeden Fall dehnt sich der Begriff „moderne“ ins Endlose und schaltet jeder Dame, die weitaugenden Ausblicken auf ihre Individualität zu nehmen. Natürlich ist eine Richtung besonders hervorzuheben, und so bemerkt man nach den Farben schwarz und weiß, die prägnanten variablen Spitzen, garnituren, die im Verein mit schmalen, breiten und tiefen Schultertragen die Hauptgarnitur der Toiletten ausmachen. Die Damen unterwerfen sich auch bei den Hüften der Schaverei, und selbst die entzogensten Anhängerinnen des großartigen Hutes sind im Begriff, diese Richtung treulos zu verlassen. Tatsächlich herrscht augenblicklich der mittelgroße Hut, vielfach in schwarz mit weißer Garnitur, die auch wiederum in den meisten Fällen aus weißen Reihern oder ihnen im Effekt nachkommenden Phantasiegefilen besteht. Ganz wenige Damen verwenden ihre Straußfedern, und dann auch meistens in der Weise, daß sie sie flach um den Rand legen oder sie aus einem aus Stroh künstlich aufgestellten Rand hervorstechen lassen. Für den großartigen Hut wird augenblicklich mit Vorliebe weißes und schwarzes Tüll- und Spitzenmaterial verwendet. Besonders der schwarze Tüllhut, der ungemein leidlich ist, gilt als Favorit zu hellen Toiletten. Besonders schwarz sind capelineartige Formen mit leicht gebogenem Rand und schwarzen Sammetknöpfen. Auch hochschöne Tüllschleifen ziern die Hüte und leiten zu der großen Schleifenmode hinüber, die in ihrer flotten Art gerne von der gesamten Damenwelt aufgeariffen wird. Einzelne schräge Schleifen mit einem apertem Bande haben großes Glück und konfurrieren mit Erfolg mit den übrigen Garnituren; in ihnen ist fraglos den Blumen ein Nidale enthalten. Von Blumenbüten möchte ich eine hohe Form mit schmalem Rand erwähnen, auf dem sich vorne ein großer, hochstehender, lose gewundener Strauß aus La Pincetosen breit macht.

Die modernen Schleier garnieren eine neue Art von Ankleiden, die einen ziemlich breiten, nach unten gebogenen Rand haben, über dem sich der mit einer geschmackvollen Naht verlebene Schleier dra-

amerikanische Formen, 75, Damen, 2.90, Spangenschuhe mit, 3.50, jedes Paar, Pumpen-Schuhe, sehr, 3.90, jedes Paar, Halbschuhe, elegante, 5.90, Original, Kinder-Stiefel, breite, 4.95, Nr. 31-35, 2.50, Paar, 2.90, ie = Waren, 2.75, 2.75, feld

